



## Institut BELRAD / Minsk mit Lebensmittelmess- und Beratungsstellen.

### **Bericht über die Belarus-Fahrt 2008**

In den „Nachrichten“ - Ausgabe Nr. 14 vom April 2008 haben wir über den Besuch des Radiometristen Adam Romanchuk und seiner Arbeit in der Lebensmittelmess- und Beratungsstelle in Djatlawitschi berichtet.

Nun kam es im September zum Gegenbesuch. Eine Gruppe von insgesamt 11 Personen hatte die Gelegenheit, in Djatlawitschi und anderen Orten die Lebensmittelmess- und Beratungsstelle(n) zu besichtigen und sich vom Institut BELRAD kompetent informieren zu lassen. Die Reise wurde organisiert von der Jugendumweltorganisation JANUN e.V. (Hannover) in Kooperation mit der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt. e.V.

Dieser Besuch sollte auch die Gelegenheit mit-sichbringen, sich mit unserem Partner „Hoffnung für die Zukunft“ (Michail Kaslowski) und anderen belarussischen Freunden zu treffen.



*DOM BELRADA = Haus Belrad = Wohnhaus von Familie Nesterenko und Zentrale des Institut Belrad mit stationärer Messstelle, Werkstatt für Geigerzähler und Ganzkörpermessgeräte sowie Produktionsstätte für Pektin-Präparate. Derzeit wird allerdings wegen juristischer Probleme mit dem Gesundheitsamt nicht produziert.*

Man kann von der Größe und der Sauberkeit vom „Haus Belrad“ überrascht sein, denn in Belarus ist man Anderes gewohnt. 35 Mitarbeiter unterschiedlicher Fachrichtungen einschließlich Ver-

waltung beherbergt das Institut, das sich nach dem Tod vom Gründer und Leiter des Instituts Prof. Wasillij B. Nesterenko am 25. August 2008 in einer Umbruch-Situation befindet. Sohn Alexej hat sich vorgenommen, die Arbeit des Vaters fortzusetzen. Er hat sich dafür eingesetzt, dass der Informationsbesuch aus Deutschland trotz dieser Lage stattfinden konnte, was auch ein wichtiges Signal für die Messstellen in den Dörfern gewesen ist.



*Adam Romanchuk in seiner Messstelle mit dem Lebensmittelmessgerät und dem Gerät im Schrank, mit dem die Sahne und die Molke von der Milch getrennt werden. In der Molke verbleibt die Radioaktivität und die Sahne wird mit Wasser zur genießbaren Milch verdünnt.*

Kartoffeln und Eier sollten ohne Schale für den Verzehr weiterverarbeitet werden, denn hier steckt die Radioaktivität in der Schale. Pilze, vor allem wenn sie stark verstrahlt sind, kann man nicht behandeln – sie sind für den Verzehr nicht geeignet. Andere Lebensmittel kann man nach entsprechender Behandlung verzehren.

Auf der Fahrt zu einem „beerdigten Dorf“ wurden Pilze gesammelt und anschließend gemessen. Die Belastung dieser Pilze lag um das 140fache über dem Grenzwert, der aber mit 370 Bq pro Kilogramm auch schon sehr hoch ausgelegt ist. In diesem Falle ist das Lebensmittel „Pilz“ Sondermüll und müsste auf geeignete Weise entsorgt werden.

Weitere Informationen über die Belarus-Reise im folgenden Fotobericht. ....

Paul Koch,  
Vorsitzender

Irene Koch  
Geschäftsführerin

## Belarusfahrt 2008 -Fotobericht-



**Start für die „Schöppenstedter“ am Hbf Braunschweig. Im Zug waren bereits zwei weitere Reiseteilnehmer.**



**Von Berlin bis Minsk in 19 Stunden und 24 Minuten.**



**Der Ganzkörper-Messstuhl und Maxim, der mit dem Computer die Ergebnisse erfasst. Alle Reiseteilnehmer wurden vor der Fahrt in die Dörfer gemessen. In fast allen Fällen gab es bei der zweiten Messung erhöhte Werte.**



**Dann ein herzlicher Empfang in Walawsk. Rechts Gastgeberin Irina mit Tochter Olga. Bild Mitte der Schuldirektor des Dorfes mit Frau. Ganz links Reiseleiter Paul Koch.**



**Die Dorfschule in Walawsk. Hier ist ebenfalls eine Lebensmittelmessstelle. Die Pilze die wir bei einem Ausflug in Walawsk gesammelt haben, hatten das 140 fache des vorgegebenen Grenzwertes. Dann werden Lebensmittel zum „Sondermüll“. Neben der Lebensmittelmessung wird auch Aufklärungsarbeit betrieben, wie Lebensmittel behandelt werden müssen, damit man möglichst wenig Radioaktivität aufnimmt.**



**Auf dem Gelände eines beerdigten Dorfes stehen wir vor einem Dorfbrunnen, der zusammen mit dem Dorf zugeschüttet und mit Erde bedeckt wurde. Wind und Wetter haben inzwischen den oberen Teil wieder freigelegt.**



**Nikolai (knieend - rechts) schrieb in einer Mail nach dem Abschied in Walawsk: „Ihr seid als Gäste gekommen und seid als Freunde gegangen!“**



**Auf der Rückreise nochmals ein kurzer Stopp in Djalawitschi. Dieses Mal treffen wir einige Kinder, die zur Erholung in diesem Jahr bei uns waren. Gastvater Michael zwischen seinen beiden Gastkindern.**



**Abschied am Bahnhof Minsk-Passaj. Viele positive und nachhaltige Eindrücke werden mit nach Deutschland genommen.**

**Neue Freunde in Belarus hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in Belarus oder in Deutschland.**

## Lied vom verlassenen Dorf

Ein Häuschen mit Fenster zum Garten  
dort, wo meine Mama auf mich wartet,  
wo sie nachts meine Wiege geschaukelt hat.  
Ein Häuschen mit Fenster zum Garten  
wird vom goldenen Laubfall  
und vom blauen Schneesturm verweht.

Ich kehre hierher  
wahrscheinlich zu spät.  
Der nächtliche Südwind  
hat den Äpfelduft mitgebracht.  
Ein Häuschen mit Fenster zum Garten,  
du bist mir im Traum erschienen  
in dem Land, in der Gegend,  
wo alles auf Abbruch gegangen ist.

Alles auf Abbruch – Häuschen, Garten,  
auch die Liebe und das Trauern,  
auch die Pforte zum Garten,  
und der Zaun im Dunkel.

Ein Häuschen mit Fenster zum Garten,  
sind wirklich all die Geräusche verhallt,  
die meine Seele verwundet haben?



*Weißrussischer Frauenchor im Kulturzentrum von Walawsk. Eine der Frauen stammt aus dem umgesiedelten, beerdigten Dorf.*

\*\*\*

## Aus dem Merkblatt für Kinder und deren Eltern:

*(Herausgegeben vom Institut BELRAD)*

Sehr geehrte Eltern!

Heute haben die Mitarbeiter des radiologischen Instituts „Belrad“ die im Körper Ihres Kindes gespeicherte Strahlung mit Hilfe eines Spektrometers für Menschenstrahlung gemessen. Alle Daten zur im Körper ihres Kindes gespeicherten Strahlung befinden sich bei dem Schulleiter.

Jetzt werden wir Ihnen zeigen, wie Sie mit minimalem Aufwand Ihr Kind vor der Wirkung der Strahlung schützen können. Circa 90% der Strahlungsbelastung bekommen die Kinder durch die verschmutzten Lebensmittel. Es ist aber möglich, die Verschmutzung von Lebensmitteln mit Hilfe von einfachen Rezepten mehrmals zu reduzieren.

### Milch:

Die Verarbeitung der Milch zu Sahne, Butter und Käse reduziert wesentlich den Gehalt von Radionukliden. Dabei darf man die Molke NICHT benutzen!

### Gemüse:

Das Garen und das Kochen von unbedingt geschältem Gemüse reduzieren den Gehalt von Caesium-137 um 20-50%.

### Kartoffel:

Die Kartoffeln werden von Radionukliden durch Einweichen im Salzwasser während 3-4 Stunden befreit. Die Kartoffeln muss man unbedingt vor dem Kochen schälen.

### Fleisch.:

Man muss Fleisch in Stücke schneiden und im Salzwasser mit Essig 10-12 Stunden einweichen. Beim Kochen muss man die erste Fleischbrühe in 8-10 Minuten nach dem Sieden ausschütten.

### Pilze:

Täublinge, die in der Nähe vom Dorf Tschirkowitschi des Swetlogorski Gebiets gesammelt wurden, hatten die Aktivität 280 Bk/Kg. Nach dem dreimaligen Einweichen in 3%tiger Salzlösung während 20 Stunden wurde die Aktivität um 10 Mal verringert und ist 28 Bk/Kg geworden.

Gesundes Essen verstärkt den Organismus und verringert die Wirkung von Radionukliden.

### Unsere Empfehlungen zu gesunder Kinderernährung:

- Wenn die Nahrungsmittel sauber sind, müssen die Kinder mehr Äpfel, Stachelbeeren, Pflaumen, Johanesbeeren, Erdbeeren, Sauer- und Süßkirschen essen.
- Lassen Sie Kinder mehr Sonnenblumenkerne, Bohnen und Erbsen aus dem Gemüsegarten knacken.
- Geben Sie Kindern öfter Zitronen, Orangen, Pfirsiche und Nüsse zu essen.
- Wenn Sie Möglichkeit haben, geben Sie Kindern so oft wie möglich Gemüse- und Obstsaft, möglichst mit Fruchtfleisch. Besonders gesund sind rote Säfte – Tomatensaft, Traubensaft, Granatapfelsaft.
- Es ist für Kinder notwendig, jeden Tag Kakao zu trinken.
- Um den Körper mit Jod, Kalium und Eisen zu versorgen, geben Sie Kindern Suppen mit Erbsen und Bohnen, Brei aus Grieß, Buchweizen und Haferflocken, Salate mit Sonnenblumenöl zu essen.
- Verzehren Sie viel Petersilie, Dill, Lauchzwiebel. Bemühen Sie sich in Ihrer Ration auch Spinat zu benutzen.
- Entziehen Sie den Kindern nicht die Süßigkeiten. Sie können nicht nur schmackhaft, sondern auch gesund sein. Es ist am besten von Marmelade, Pastilla (Konfekt aus Fruchtsaft, Zucker und Eiweiß) zu naschen, die viele Pektine beinhalten. Kuraga (getrocknetes Obst), Rosinen, getrocknete Pflaumen und Aprikosen beinhalten die für das Kind erforderlichen Minerale.

\*\*\*

Ein **Foto - Kurzbericht** (mehr Fotos als hier) der Belarusfahrt 2008 ist per Email (PDF) oder auch in gedruckter Version erhältlich. Eine Power-Point-Präsentation informiert ganz ausführlich über diese Reise. Gerne komme ich in Gruppen und Gremien um von dieser Fahrt zu berichten.

\*\*\*

*Wollen Sie die Tschernobyl-Hilfe von BELRAD und einen Gegenbesuch der Dorf-Mitarbeiter unterstützen:*

### Spendenkonto:

**Tschernobyl-Initiative Schöpp. Konto: 806962000  
bei Volksbank Schöpp (BLZ: 27092555)  
Stichwort: BELRAD**

## Weitere Informationen:

Dr. Mikhail Malko ließ es sich nicht nehmen, uns zusammen mit der Partnerorganisation vom Bahnhof abzuholen. Natascha Dubkewitsch reiste eigens aus Witebsk an, um uns zu treffen und um weitere Ausstellungsstücke des Gymnasiums Nr. 4 (mit Grüßen von Rektor Agluhschewitsch) zu übergeben. Am ersten Abend waren wir (Natascha, Dr. Malko, mein Bruder Robert und ich) bei Vjatscheslav Pleskatsch zum Abendessen eingeladen. Sie hatten uns viel zu erzählen. (Bild unten).



Auch mit Michail Kaslowski, Vorsitzender unseres Partnervereins „Hoffnung für die Zukunft“, gab es ein Treffen. Es wurde die Kindererholung besprochen und vor allem die Probleme der humanitären Hilfe.

Die Kontrollen beim Zoll sind strenger geworden. Die Zeit der „aktuellen Katastrophe“ ist (nach über 20 Jahren) vorbei und so dürfen Waren einfach nicht mehr unkontrolliert eingeführt und so manches aus westlicher Sicht „billig entsorgt“ werden. Allerdings, so Michail Kaslowski, gibt es immer noch die unterschiedlichsten Folgen der Tschernobyl-Katastrophe. Die Familien-Waisenhäuser kümmern sich u.a. um Kinder deren Eltern als Folge der Katastrophe gestorben sind - also Vollwaisen, wie auch um „Sozialwaisen“, deren Eltern mit der Umsiedlung und anderen Problemen als Folge der Tschernobyl-Katastrophe nicht fertig werden und zur Flasche greifen.

Der Transport, der im März geplant war und dessen Inhalt aus Textilien aus 2006 und 2007 stammt, kann nun nicht noch einen Winter in der Kleiderkammer verbringen. Anfang November wurden diese Textilien vom Spangenberg-Sozialwerk abgeholt. Vermutlich wird es von uns keine eigenen Hilfstransporte mehr geben. (in der nächsten Ausgabe weitere Info's)

## In Kürze:

Die  **Bank für Sozialwirtschaft**

hat uns ein kostenloses **Internet-Spenden-Modul** zur Verfügung gestellt. Hier kann man auf unserer Homepage unter „Verein“ > „Spendenkonto“ ein Spende für unsere Arbeit in Auftrag geben.

3 Spendenzwecke sind derzeit möglich: Tschernobyl-Allgemein, Kindererholung und medizinische Hilfe.



**Die Ehrenamtskarte.** Wer durchschnittlich 5 Stunden pro Woche (auch in unterschiedlichen Organisationen) ehrenamtlich tätig ist, hat evtl. die Möglichkeit eine Ehrenamtskarte zu erhalten. Bei Fragen: 05332/6226.



**Foto-Kalender** der nieders. Landesstiftung „Kinder von Tschernobyl“ für **9,95 €** über die Tschernobyl-Initiative

oder direkt über die Landesstiftung (+ Porto) erhältlich. 0511 / 120 – 4018 (Landesstiftung) 05332 / 6226 (Tschernobyl-Initiative Schöppenstedt)

## Termine:

**02.02.2009 um 14.00 Uhr in Schöppenstedt / Rathaus:** Ausstellungseröffnung „Leben mit einer Tragödie“ mit Fotos von Anatol Kliashchuk (Minsk) und Rüdiger Lubrich (Worpswede).  
Laudatio: Bundesumweltminister Sigmar Gabriel

**03.03.2009 um 19.00 Uhr (voraussichtlich im Gemeindehaus):** **Jahreshauptversammlung**

**14.03.09 wird in Schöppenstedt/Eulenspiegel-halle eine Informationsveranstaltung stattfinden.** Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht der **Vortrag von MdEP Rebecca Harms: „Endspiel um die Atomkraft – ohne Verlängerung“.** Das Veranstaltungskonzept wird derzeit erarbeitet. **Die Schirmherrschaft hat Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber übernommen.**

**09. und 10. Mai Schöppenstedt: „Reisefieber“ – ein Europafest mit Till Eulenspiegel.** Belarus wird von Vahlberg, Kinderhaus Klein Vahlberg und der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt vertreten. Geplant ist ein Infostand mit kulinarischen, musikalischen und optischen Genüssen.

Eine **Belarusfahrt vom 20. bis 28.09.2009** wird angeboten vom Braunschweiger Besucherring, (Andrei Petrov, 0531/1234531) für 1885,00 € + Einzelzimmerzuschlag.

**02.-29. August 2010: Kindererholung im Freizeit- und Bildungszentrum Asse und in Familien.** Trotz der Asse-Problematik haben wir fest gebucht, nachdem das Bundesamt für Strahlenschutz für die nächsten Jahre eine Unbedenklichkeitszusage gegeben hat. Da bekanntlich die Spendenfreudigkeit gesunken ist, wollen wir früh anfangen mit der Spendenwerbung. Auf unserer Homepage ist unter „Kindererholung 2010“ wieder ein „Spendenkuchen“ installiert. Die ersten 450 € sind bereits eingegangen.

\*\*

**Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.**  
Geschäftsführerin: Irene Koch, Vorsitzender: Paul Koch  
Hauptstraße 34, 38170 Uehrde-Watzum  
Telefon: (05332) 62 26; Telefax: (05332) 62 05  
E-Mail: [Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de](mailto:Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de)  
Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

**Spendenkonto der Tschernobyl-Initiative:**  
Volksbank Schöppenstedt 806 962 000 BLZ (270 925 55) \*  
Nord/LB Schöppenstedt 4 014 932 BLZ (250 500 00) \*  
EKK Hannover 601896 BLZ (250 607 01).